

Verantwortlicher Redakteur für den politischen und nichtpolitischen Teil:  
Georg Heman in Stolp.  
Verantwortlich für den literarischen Teil: Franz Doherr in Stolp.

Druck und Verlag von F. W. Feiges Buchdruckerei  
in Stolp.  
Fernsprecher Nr. 18, Telegramm-Adresse: Feige, Stolpomm

Die „Stolper Post“ erscheint täglich, mit Ausnahme der  
Lage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der  
Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 4 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pf., mit Boten-  
lohn 60 Pf., u. bei allen Kaiserl. Postanstalten 65 Pf. Ferner  
mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ 60 Pf., mit Botenlohn  
90 Pf., und bei allen Kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 5 Pf.

Einrückungspreis für die 6gespaltene Korpuszeile oder deren  
Raum für Einheimische 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. —  
Reklame für die 2gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 30 Pf.

## Die Einnahme von Tripolis.

Die Ereignisse, die erst so zögernd ihren Gang nahmen, überstürzten sich jetzt förmlich. Wenn die vorliegenden Depeschen vom Kriegsschauplatz nicht zuguterletzt noch eine Retouche erfahren, so ist der erste Akt des tripolitischen Dramas vorbei.

Die Besetzung von Tripolis.  
Die Italiener ist nach Berichten, die allerdings über London und Paris kommen und noch offizieller Bestätigung aus Rom bedürfen, inzwischen bereits erfolgt. Aus London wird gemeldet:

Die Italiener haben 4000 Mann in Tripolis gelandet, die die Stadt und die Umgebung besetzt haben. Die Türken haben sich zum Teil ergeben, teils sind sie nach dem Innern geflohen.

Daß die türkische Besatzung einem ernsthaften Bombardement der Stadt nicht standhalten könnte und würde, haben wir vorausgesagt. Die veralteten Geschütze, die auf den Bastionen der Festung standen, konnten der aus weiterer Ferne und aus ihren modernen Schiffskanonen feuernden italienischen Flotte nicht das Geringste anhaben. Ueber

die Beschießung der Stadt  
liegt jetzt ein eingehender Bericht vor. Die Italiener schloßen aus ihrer sicheren Position, als wenn sie auf dem Übungsplatz wären. Reuters Sonderkorrespondent telegraphiert, daß, während die Beschießung im Gange war, die Offiziere und Leute an den Geschützen Wetten miteinander machten, ob sie dies oder jenes Ziel treffen würden. Ein Geschüßführer erhielt z. B. den Auftrag, eine bestimmte Stelle aufs Korn zu nehmen, wo man türkische Kanonen vermutete. „Ich wette, mit dem ersten Schuß bringe ich das Türmchen zu Fall“, sagte er, gab Feuer, und als sich der Staub über dem Fort verzogen hatte, stand das Türmchen nicht mehr. Nach einem Bericht des sozialistischen Abgeordneten des Felice Guiffida, der als Kriegskorrespondent des Mailänder Secolo dem Bombardement auf einem Kriegsschiffe beiwohnte, war durch das Fernglas zu bemerken, daß hoch über allen Konsulaten deren Nationalflaggen aufgezo-gen waren, wodurch sie die Italiener wissen ließen, wo sie nicht hinschießen sollten. Ehe die Beschießung begann, paradierte die erste Linie in vollem Flaggenschmuck an Tripolis vorbei. Alles spähte, ob die weiße Flagge nicht auf den Wällen erscheinen würde. Als dies nicht geschah, ging am Mast des Flaggenschiffes ein schwarzer Ball empor und die Kanonen begannen zu sprechen, anfangs in großen Zwischenräumen, dann, als noch immer die weiße Flagge nicht erscheinen wollte, in beschleunigtem Tempo. Man begrüßte sich mit den 15 Zentimetergeschützen, um nicht unnötige Verfeinerungen anzurichten. Eine Granate zerstörte den Leuchtturm. Sehr schwer mitgenommen wurde der Palast des Wali. Dieser soll schwer verwundet sein. Die Türken harrten mit großem Mut in den Schanzen aus, die zum Teil völlig zerstört wurden. Sie erwiderten das Feuer lebhaft, jedoch ohne irgendwelchen Schaden anzurichten, da ihre Schüsse viel zu kurz gingen. Schließlich zog sich dann ein Teil der Besatzung ins Innere zurück, die andern ergaben sich den „Siegern“. Zugleich mit der Beschießung von Tripolis fand auch ein

## Bombardement von Benghasi

Ebenso soll Derna beschossen werden. Von einer Beschießung dieser Küstentäler denkt man aber vorläufig abzusehen und damit zu warten, bis das große Expeditionskorps auf den Schauplatz der afrikanischen Küste erscheint. Die Truppentransporte haben inzwischen begonnen. Die Ausreise des Dampfers „America“ aus dem Hafen von Genua mit dem ersten für Tripolis bestimmten Truppentransport an Bord wird überall mit Jubel begrüßt. „Der wirkliche Krieg hat begonnen!“ so hört man überall. An Bord hat der Dampfer 1200 Mann und viel Proviant. Sein Bestimmungsort ist vorläufig Sizilien. An der linken Seite des Schiffes war ein großer Leinwandstreifen angebracht, auf dem die Zahl „1“ stand; das bedeutet „erster Truppentransport“. Bei der Abfahrt war der Norddeutsche Lloyd dampfer „Prinzessin Alice“, der gerade im Hafen lag, zugegen. Als die „America“ vorüberfuhr, intonierte die Stewardskoppele der „Prinzessin Alice“ die italienische Nationalhymne. Der Hafenkommandant, General Komnaso, begab sich darauf an Bord des deutschen Schiffes, um für die Aufmerksamkeit zu danken. Auf der Landungsbrücke und am Kai hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, die den abfahrenden Soldaten zuwinkte.

Außer diesen Nachrichten vom Küstentrieg liegen auch neue Meldungen über

Zusammenstöße zur See  
vor. Wir lassen die Nachrichten, deren Richtigkeit sich schwer nachprüfen läßt, hier ohne große Kommentare folgen.

Korsu, 5. Oktober. Die Italiener haben zwei türkische Torpedobootszerstörer im Hafen von Gumeniska in Epirus gegenüber Korsu in den Grund gehohlet.

Wenn sich diese Meldung bestätigt, so wird die österreichische Regierung unzweifelhaft ihre Warnung vor italienischen Aktionen an der albanischen Küste mit verstärktem Nachdruck wiederholen.

Mailand, 5. Oktober. Nach einem Telegramm aus Kagusia an den Secolo wurde nach langer Verfolgung im adriatischen Meer ein türkisches Torpedoboot von einem italienischen Torpedojäger südlich von Sizilien zum Sinken gebracht.

Konstantinopel, 5. Oktober. Der Isdam behauptet, gegen auf angeblich sicherer Quelle, daß der italienische Kreuzer „Cavour“ durch ein Torpedo in die Luft gesprengt worden sei.

Rom, 5. Oktober. In Larent erwartet man den Sanzerkreuzer „Marco Polo“, der weitere türkische Kriegsgefangene bringen wird. Es war der Flotte gelungen, einen

türkischen Transport von 200 Mann und 200 Pferden abzufassen.

## Der Kaperkrieg.

Das römische Amtsblatt veröffentlicht folgende Bekanntmachung des Marineministeriums: Da von seiten der Türkei kein Akt erfolgt ist, aus dem die Absicht hervorgeht, die italienischen Handelschiffe während der Feindseligkeiten von der Wegnahme oder von der Kaperei auszuschließen, im Gegenteil die Türkei als erste Akte der Kaperei gegenüber der italienischen Handelsmarine ausgeübt hat, behält sich die italienische Regierung, indem sie von der ihr nach Artikel 211 des Handelschiffahrtscodes zustehenden Recht Gebrauch macht, vor, türkische Handelschiffe wegzunehmen und zu kapern. Gemäß Artikel 216 des Handelschiffahrtscodes gibt die italienische Regierung ferner bekannt, daß als Kriegskonterbande von ihr angesehen werden Kanonen, Flinten, Gewehre, Revolver, Pistolen, Säbel sowie andere Schuß- und Tragwaffen jeder Art, ferner Kriegsmunition, Militärmaterial jeder Art und im allgemeinen alles, was ohne Verarbeitung zur unmittelbaren See- und Landrüstung dienen kann.

## Die Türken hoffen auf England.

Während noch bis vor wenigen Tagen die Augen der Türkei auf Deutschland als den Retter aus der tripolitischen Not gerichtet waren, ist jetzt die Stimmung völlig umgeschlagen. In der altberühmten Konstantinopeler Moschee Hagia Sofia fand eine zweitausendköpfige islamitische Versammlung statt, wobei derselbe Ulema und Abgeordnete für Smyrna, Obedullah, welcher noch im Vorjahre an den Deutschen Kaiser als den Schuttpatron des Islams appelliert hatte, diesmal durch eine Depesche an König Georg von England namens der Versammlung die Hilfe des englischen Königs als Schutzherr über hundert Millionen Muselmanen für die Türkei anrief. In dieser Depesche wies der Ulema auf die schweren Folgen hin, die das Vorgehen Italiens in der ganzen muslimanischen Welt nach sich ziehen könne. Ein ähnlicher Aufruf wird allen europäischen Parlamenten und anderen Körperschaften zugesandt werden.

## Die Vermittelungsaktion.

England soll den Türken (im Gegensatz zu Deutschland, das ihnen die Annahme des italienischen Ultimatum empfohlen) vorgeschlagen haben, Tripolis als ein privilegiertes und tributpflichtiges Vilajet unter gemeinsamer Verwaltung Italiens und der Türkei bei Erhaltung der Oberhoheit des Sultans zu erhalten. Sub rosa legt die englische Diplomatie der Türkei nahe, energischen Widerstand zu leisten, wenn Italien hierauf nicht eingehen wolle, und verspricht mit scharfen Mitteln in Rom zu intervenieren. Der englische Votschafter war auf der Pforte, fuhr aber gleich wieder weg, als er hörte, daß gerade Votschafter Marschall v. Bieberstein antwofend sei. Die Engländer arbeiten mit Sockendruck gegen das Komitee. Sie finden, daß Said-Hadscha den Komiteeaspirationen gegenüber noch viel zu rückblicksvoll sei und steifen Kiamil den Nacken, der die Komiteeteile glatt hinausschafft. Die Zweigängigkeit Albions zeigt sich hier wieder einmal in hohem Maße. Man weiß in London recht gut, was man den Italienern versprochen hat, aber man scheut sich nicht, den Türken Hoffnungen zu erwecken, die nicht erfüllt werden können. Italien wird Tripolis okkupieren, das steht zweifellos fest. Erst dann wird eine Vermittelung einsehen können. Daß diese aber, wie die deutsche Diplomatie in ehrlichster Weise der Türkei zu verstehen gab, das italienische Ultimatum zur Voraussetzung haben wird, ist nach den ganzen Vorgängen so klar, daß man nicht begreift, wie die Türken den englischen Schmeicheltönen überhaupt Gehör schenken können. Ihr bester Freund ist jetzt der, der ihnen die Lage in ihrer ganzen ararischen Wirklichkeit schildert, nicht der, der leere Versprechungen macht.

## Die Tagespolitik.

### Inland.

Der Kampf um Jatho war das Leitmotiv der Verhandlungen des 25. Deutschen Protestamtentages, der am Donnerstag in Berlin seinen Anfang nahm. Der Protestamtentag steht völlig unter dem Zeichen des vor kurzem im Anschluß an den Fall Jatho erfolgten Zusammenschlusses aller kirchlich-liberalen Organisationen. Professor Dr. Geffken proklamierte den „Kampf auf der ganzen Linie gegen Orthodorie, Unduldsamkeit und rückständiges Kirchenregiment.“

Der pommerische Lehrertag forderte auf seiner von 1700 Teilnehmern besuchten Tagung vom 3. bis 5. Oktober in Kolberg die Reform des Disziplinargesetzes, Einschränkung in die Personalakten, Aufhebung der Verpflichtung, im Amtsort Wohnung nehmen zu müssen, Verleihung des passiven Kommunalwahlrechts, Zulassung zum Ehrenamt eines Geschworenen und Schöffens und Aufhebung der Sonderbestimmungen über die Militärverhältnisse der Volksschullehrer.

Zum Unterstaatssekretär im Reichs-Kolonialamt als Nachfolger des verstorbenen Unterstaatssekretärs Doktor Böhmer ist Ministerialdirektor Dr. Conze ernannt worden.

### Oesterreich-Ungarn.

Ein sozialistisches Attentat im österreichischen Reichsrat erregt das größte Aufsehen. Von der zweiten Galerie gab der dalmatinische Sozialist Bakusch sechs scharfe Schüsse gegen den Justizminister Hohenburger und den Unterrichtsminister Grafen Stiirgal ab. Die Schüsse gingen sämtlich fehl, nur daß eine Kugel beim Rückfallen vom Plafond den Unterrichtsminister am Arm streifte.

Das Attentat geschah während einer Rede, die der Führer der sozialdemokratischen Partei Dr. Adler hielt. Er sprach gerade ziemlich scharf gegen die harten Urteile wegen der Feuerungs-demonstrationen und griff dabei den Justizminister Hohenburger heftig an. Dr. Adler sagte, es sei ein Wunder, daß die Bevölkerung ihr Glend so stumm trage. Wir haben noch ganz andere Mittel! In diesem Augenblick rief der sozialistische

Abgeordnete Schuhmeier: „An den Galgen!“ Da erhob sich auf der zweiten Galerie ein ärmlich gekleideter, etwa 20-jähriger Mensch mit rötlichen Schurrbart und rief: „Soch der Sozialismus!“ Zugleich streckte er den Arm vor und feuerte einen Schuß gegen die Ministerbank, der etwa ein Meter weit vom Unterrichtsminister einschlug. Während bereits die Umstehenden den Attentäter bei den Armen packten und zurückschoben, gab dieser noch weitere fünf Schüsse ab. Er wurde sogleich von den Parlamentsbedienten verhört und ins Präsidiumszimmer gebracht, wo er nach kurzem Verhör der Polizei übergeben wurde. Er gestand, daß er die Absicht hatte, den Justizminister zu erschießen. Die Sitzung wurde sofort unterbrochen.

### Rußland.

Die Revision der Kiener Geheimpolizei durch Senator Smilowitsch stellte fest: Am Vorabend des Attentats hat die Kiener Dschana beim Petersburger Polizeidepartement die Zuberlässigkeit Bagrows Auskunft erbeten und eine durchaus abfällige Antwort erhalten. Danach hätte Bagrow sofort von der Dschana ausgeschlossen werden müssen; statt dessen wurde er allein zum Schutze Stolypins während der Galavorstellung im Parterre des Theaters ausermählt.

### Portugal.

Manuel wieder König? Wie aus London gemeldet wird, hofft König Manuel von Portugal allen Ernstes, wieder den Thron seiner Väter besteigen zu können. In Richmond versammelten sich unter seinem Vorsitz alle nach England ausgewanderten portugiesischen Royalisten. Es sollen sehr gute Nachrichten über den Stand der monarchistischen Bewegung vorliegen. Durch Telegramme, die über Frankreich geschickt wurden, traf die Nachricht ein, daß die monarchistische Armee in die beiden nördlichen Provinzen Minho und Tragoz Montes, die sich für König Manuel erklärt haben, eingefallen sei. König Manuel wurde in den bedeutendsten Städten proklamiert, und die Garnisonen gingen zu den Monarchisten über. Angeblich befindet sich der ganze Norden mit Ausnahme Oportos in den Händen der Königsanhänger.

## Heer und Flotte.

Ein neuer Truppenübungsplatz an der Nordsee. Es schweben seit längerem Ankaufverhandlungen seitens der Marineverwaltung mit den Besitzern der großen Heideflächen unweit Curhaven, der sogenannten Ribsbütteler Heide. Es ist dort die Anlage eines Truppenübungs- und Schießplatzes geplant. Neuerdings sind nun auch Verhandlungen mit den Eigentümern der angrenzenden preussischen Heide eingeleitet worden. Hiernach ist allen Anzeihen nach beabsichtigt, den gesamten großen Heidekomplex von Duhnen bis Holzel anzukaufen, also auch die im Bereiche der preussischen Gemeinden Altenwalde, Nordholz, Deichende, Spiege, Midlum, Scharnstedt, Wamböden, Krenpel, Holzel, Neuenwalde liegenden Flächen. Dieses ausgedehnte Terrain wird durch die Chauße Curhaven-Gesfemünde in zwei annähernd gleiche Teile zerlegt. Es soll auf diesem Terrain zunächst ein Exerzierplatz für das Anfang des nächsten Jahres von Wilhelmshaven nach Curhaben übersehende 3. Stamm-Seebataillon, sowie ein Schießübungsplatz für die Matrosenartillerie angelegt werden.

## Prozeß Graf Wolff-Metternich.

Berlin, 5. Oktober.

Bei Beginn der heutigen Sitzung ergriff der Staatsanwalt das Wort und forderte den Angeklagten auf, das Schriftstück näher zu bezeichnen, aus dem von ihm ein ungeschicklicher Eingriff des Justizministers

konstruiert werde. Der Angeklagte habe behauptet, daß der Justizminister dem Untersuchungsrichter die Anweisung gegeben hätte, im Spielerprozeß Stallmann die Untersuchung noch nicht zu schließen. Verteidiger Jaffé erklärt: Der Untersuchungsrichter hatte die Absicht und hat dies auch dem Angeklagten gesagt, daß er, sowie die authentische Nachricht eingetroffen sei, daß Stallmann frei sei, die Untersuchung schließen würde, natürlich auch die gegen den Grafen Metternich. Diese authentische Nachricht ist am 22. September eingegangen, Stallmann ist frei. Nun hätte der Untersuchungsrichter gemäß seinem Versprechen die Untersuchung schließen sollen. Er tat dies nicht, weil er die Anweisung erhielt, noch eine Reihe von Telegrammen zu erlassen, die bezwecken sollten, daß Stallmann, der sich nach Batabia oder Ceylon gewendet hatte, verhaftet würde. Da kann eine unendliche Zeit vergehen. Der Verteidiger stellt weiter den Antrag, aus den Akten des Stallmann-Prozesses festzustellen, daß die mehrfach berührte Anfrage an den deutschen Votschafter in London tatsächlich ergangen sei. Der Staatsanwalt erklärt, daß der Justizminister keine Ahnung gehabt hätte, in welchem Stadium sich das Verfahren gegen den Angeklagten befand, aber hohes Interesse daran hatte, des gefährlichen Hochstaplers Stallmann habhaft zu werden. Was die Anfrage an den Londoner Votschafter anbelange, so gebe er zu, daß der Angeklagte sich in gutem Glauben befinden konnte. Eine Frau Niesch habe sich an den deutschen Votschafter mit der Anfrage gewandt, ob er die Schulden seines Neffen bezahlen wolle, der Votschafter aber habe abgelehnt. Das österreichisch-ungarische Generalkonsulat, bei dem man nach dem Aufenthalt des Angeklagten fragte und das sich an die deutsche Votschafter wandte, hat allerdings berichtet, daß der Votschafter nicht intervenieren wolle, damit aber den Fall Niesch gemeint. Das Gericht lehnt die Anträge der Verteidigung, den Untersuchungsrichter Dreiß über die Stallmannaffäre zu vernehmen, ab, ebenso den weiteren, den Grafen Wolff-Metternich, deutschen Votschafter in London, kommissarisch zu vernehmen. Es wird als wahr unterstellt, daß der Angeklagte annehmen konnte, die von ihm behauptete Anfrage an den Votschafter sei gestellt worden. Der frühere

Privatsekretär Wolf Wertheims,

Geibler, wird sodann über den Verheer des Grafen in der Familie Wertheim befragt. Er sagt aus, daß er mit





# Conrad Tack & Cie.

Schuhwarenfabrik  
Burg b. M.

Achten  
Sie bitte auf unsere  
Schutzmarke!



**MARKE CONDOR**

bürgt  
für vorteilhaften Einkauf!

Enorme Auswahl in strapazierbaren **Arbeits-Schuhen u. Stiefeln!**

**Herren-Arbeitsschuhe** 3<sup>75</sup>  
extra stark mit Nägelbeschlag

**Herren-Arbeitsstiefel** (Zug- u. Schnürstiefel) aus kernigem Material von 4<sup>50</sup>

**Herren-Schaftstiefel** in wetterfesten Qualitäten von 7<sup>20</sup>

**Damen-Arbeitsstiefel** 4<sup>90</sup>  
(Schnür- u. Knopfstiefel) solide Qualitäten von

**Damen-Arbeitsstiefel** warm gefüttert, 3<sup>85</sup>  
Filz- Schnürstiefel mit Lederbesatz 4,85

**Schnürstiefel** mit und ohne Lackkappen 6<sup>50</sup>  
in eleganten Formen sehr preiswert

Alleinige Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie G. m. b. H.: **Stolp Markt 17** Nur neben M. Gelbstein.

## Bekanntmachung.

In das Handelsregister Abt. A ist heute eingetragen, daß die unter Nr. 223 registrierte Firma Th. Weise in Stolp erloschen ist.  
Stolp, d. 3. Oktober 1911.  
Königliches Amtsgericht.

Zum Um- u. Erweiterungsbau des alten Empfangsgebäudes auf Bahnhof Stolpmünde sollen die nachfolgend bezeichneten Arbeiten und Lieferungen in getrennten Losen öffentlich verdingt werden.

Los 1: Die Abbruch-, Erd-, Maurer- u. Eisenarbeiten.

Los 2: Die Zimmerarbeiten.

Los 3: Die Lieferung von 80 Tausend Hintermauerungssteinen.

Bedingungs-Unterlagen können gegen vorherige bestellgeldfreie Einsendung von 2,5 M. für Los 1, 2,0 M. für Los 2 und 0,50 M. für Los 3 von hier bezogen werden.

Der Termin zur Öffnung der Angebote wird auf Montag, den 23. Oktober d. J. vormittags 11 Uhr festgesetzt.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen unter Bezeichnung der Losnummern bis zum genannten Zeitpunkt postfrei einzusenden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Stolp, d. 2. Oktober 1911.

Königl. Eisenbahn-Betriebsamt.

## Freibank

Sonabend vorm. 9 Uhr  
Fleisch- u. Talg-Verkauf.  
Die Schlachthof-Direktion.

## Freiw. Feuerwehr

Die Einladungskarten zum 35. Stiftungsfeste können Sonntag, d. 8. Oktober vormittags von 10-11 Uhr im Restaurant Klose, Goldstraße abgeholt werden.  
Der Vorstand.

## Die Landwirtschaftliche Winterschule

zu Lanenburg  
gut ausgestattete Fachschule f. Landwirte - eröffnet ihr 6. Schuljahr am 24. Oktober d. J. Aufnahmebedingungen: Besuch der Volksschule, Mindestalter von 16 Jahren, einjährige praktische Tätigkeit. An Jahren ältere werden als Hörer angenommen. Schriftl. oder mündl. Meldungen bis 10. Oktober erwünscht. Jede nähere Auskunft erteilt die Direktion.

## Die Gastwirtschaft in Dargersöe

ist verpachtet.

## 3 mal täglich frische Vollmilch

pro Liter 14 Pfg.  
Sill,  
Reitzer Chaussee 19.

## Zufriedene Gesichter



wird die Hausfrau jederzeit am Tisch sehen, wenn sie zum Frühstücks- und Vespergetränk nur Seelig's kandierte Kornkaffee verwendet.

*Das ist die richtige Art*

## Zur Beleuchtung neuer Wohnungen

empfehle:

Elektrische Kronen. Ampeln. Pendel.  
Elektr. Tischlampen. Ripp- u. Klavier-Lampen.

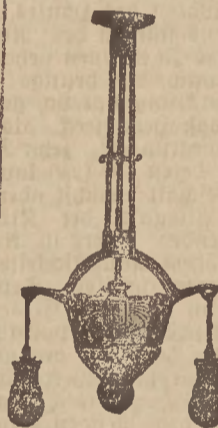
Petroleum-Kronen. Hängelampen  
Tisch-Lampen. Küchen-Lampen.

Gas-Kronen. Ampeln. Gas-Zug-Lampen  
Kombinierte Kronen. Gasbrenner.

Größte Auswahl in allen Stilarten u. jeder Preislage.

**Stolp, F. Dollega, Markt 9.**

Ob Sie anderweitig kaufen bitte meine guten Qualitäten und billigen Preise zu vergleichen.



## Erdarbeiter

werden beim Bau des II. Eisenbahngleises Jesevitz-Stresow eingestellt. Meldungen auf den Baustellen bei den Schachtmeistern, beim Bauführer Glogzin in Hebron-Dammis oder im Bau-bureau Bernatzki, Stolp, Hospitalstraße 9. Baracken auf den Baustellen vorhanden.

## Die Försterstelle

in Zezenow ist am 1. April 1912 zu besetzen. Schriftliche Meldungen erbeten.  
Graf Zikewitz-Zezenow.

## Oberinspektorstelle

in Prebendow ist am 1. April 1912 zu besetzen. Schriftliche Meldungen erbeten.  
Graf Zikewitz-Zezenow.

## Arbeiter

stellt noch ein  
C. Papenfuss,  
Maurermeister.

## Dom. Kuhnshof

b. Gambin  
sucht zum 1. April  
1 Borknecht u.  
1 Deputanten.  
Beide mit Hofgängern.

## Maurerlehrlinge

auch solche, die ihre Militärzeit beendet haben, sowie einen Lehrling mit guter Schulbildung fürs Kontor stellt unter günstigen Bedingungen ein  
C. Papenfuss,  
Maurermeister.

## Bei hohem Lohn wird ein junges Mädchen

für Haus- und Küchenarbeit auch durch Mietsfrau für sofort gesucht.  
Dom Sanskow.

Die so sehr beliebt gewordenen, vorzüglichen  
Margarine-Marken  
Waldenperle  
à Pfd. 90 Pfg.  
Willa extra  
à Pfd. 80 Pfg.

sind stets frisch zu haben bei  
Gustav Müller,  
Schmiedestraße 9.

## Kaufe jedes Quantum Karpfen

zu höchsten Preisen und bitte die Herren Teichbesitzer sich vor Abfischung der Teiche mit mir in Verbindung zu setzen.  
Isidor Gottschalk-Stolp,  
Telephon 298. Blücherplatz 1.

## Von 200 fetten Gänsen

empfehle  
Fleisch, Fett und Lebern  
sowie  
fertige Gänseflum  
à Pfund 1 M.  
R. Schulz, Predigerstr. 3.

## Jede Dame

liebt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen und schönen Teint? Was erzeugt die echte Steckensperd-Milchmilch-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul Preis à St. 50 Pf., ferner m. d. Sittenmilch-Cream-Dada rote u. spröde Hauti. einer Nacht weiß u. sammetw. Tube 50 Pf. bei J. T. Weller Nachflg. A. Lemme & Co., Eckardt & Co., Gustav Abt Nachf. S. Raddas, Erich Redning, G. Weiß, Hof-Apothete, Blücher-Apothete, Stolp-Apot.

## Fest-Programm

für die  
Feier des fünfzigjährigen Bestehens  
des  
Turnvereins 1861.

Sonnabend, den 7. Oktober.

7 1/2 Uhr abends: Beginn des Fackelzuges von der Turnhalle aus.

9 Uhr abends: Kommerz in Kleins Hotel. Begrüßung der Gäste.

Montag, den 8. Oktober.

11 Uhr: Frühschoppen im Garten des Schützenhauses.

1 Uhr: Mittagessen im Schützenhause. (Gebet Mt. 1911)

3 Uhr: Beginn des Festzuges

4 Uhr: Beginn des Schauturnens im Saale des Schützenhauses.

8 1/2 Uhr: Ball in den Sälen des Schützenhauses u. bei der

Montag, den 9. Oktober.

1 Uhr: Fahrt nach Stolpmünde. Jugendspiele auf dem Stolpmünder Turnplatz. Dann gemütliches Zusammensein im Parkhotel.

Kinder unter 14 Jahren haben zu keiner Veranstaltung Zutritt, wohl aber zur Generalprobe Freitag, den 6. Oktober.

Zum Empfang der auswärtigen Turner hat der Verein Sonnabend, d. 7. Oktober, nachm. in Kleins Hotel an.

## Geschäfts-Vorlegung.

Vom 1. Oktober ab befindet sich mein  
Fisch-, Wild- u. Geflügelgeschäft  
Langestraße 43 im Hause des  
Herrn Rauh.

## Mentheim Gottschalk

früher Mittelstr. Telephon 203.

Für den Regierungsbezirk Köslin haben wir  
Verkauf des

## Drahtziegelgewebes

D. R. - Patent  
von T. Stauss & H. Ruff, Cottbus  
als feuerfesterer Dachstuhl-Träger für  
Haus und Stalldecken  
übernommen und stehen wir mit Auskunst zu Diensten.  
Seelefeldt & Gutow, Stolp.

## IRAM

Erste Marke  
Bauerbrenner  
hygienisch und technisch  
ideelles aller Systeme  
Original-  
Sicherheits-Regulator  
Einsätze für Kachelöfen in  
vorzüglicher Konstruktion  
Regulierbar von Grad zu Grad  
Durch unbedenkliche Saug-  
kraft macht sich die Anschaffung  
eines Iram-Ofens schon in  
einem einzigen Winter bezahlt  
Milde und gleichmäßige Wärme

Niederlage: C. F. Gysae, Stolp.